

35. IGU-KONGRESS IN DUBLIN / BAILE ÁTHA CLIATH, 24. BIS 30. AUGUST 2024

Peter JORDAN, Hermagor / Wien*

mit 1 Abbildung im Text

Unmittelbar nach dem ICOS-Kongress in Helsinki/Helsingfors und für Besucher dieses Kongresses nicht leicht koordinierbar, folgte in der dritten Augustwoche des Jahres 2024 der Kongress der Internationalen Geographischen Union (IGU, <https://igu-online.org/>), der üblicherweise alle vier Jahre abgehalten wird. Diesmal hatte sich aber zwischen den letzten regulären, allerdings wegen der Pandemie um ein Jahr verschobenen und dann nur virtuell abgehaltenen Kongress in Istanbul [Istanbul] im Jahr 2021 und den wieder regulären Kongress von Dublin / Baile Átha Cliath der Kongress von Paris im Jahr 2022 geschoben, der an die Gründung der IGU eben in dieser Stadt ein Jahrhundert zuvor erinnerte (siehe dazu den Bericht in MÖGG, Band 164, 2022, S. 400–406).



Abb. 1: Das Customs House, ein früheres Zollamt, am Liffey River, der zentralen Achse der Stadt Dublin (Foto: JORDAN 2024)

* Hofrat Prof. h.c. Univ.-Doz. Dr. Peter JORDAN, Institut für Stadt- und Regionalforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Bäckerstraße 13, A-1010 Wien, und University of the Free State, Bloemfontein, Faculty of Humanities, South Africa. – E-Mail: peter.jordan@oeaw.ac.at.

Der 35. Kongress wurde unter dem Motto „Celebrating a World of Difference“ am Campus der Dublin City University (DCU) im Norden der Stadt Dublin / Baile Átha Cliath von der Irischen Geographischen Gesellschaft als Hauptveranstalter ausgerichtet und verzeichnete 2.654 Teilnehmer aus aller Welt. Davon trugen 1.936 in irgendeiner Form zum Programm bei, die meisten (235) aus China, 201 aus Irland, 120 aus dem Vereinigten Königreich, 118 aus Spanien, 116 aus Deutschland und 111 aus Frankreich, um nur die Länder mit mehr als 100 zu nennen. Aus Österreich waren 18 Personen an der Programmgestaltung beteiligt.

Die vier Keynotes präsentierten Anindita DATTA, Delhi School of Economics, University of Delhi, Indien, zum Thema „Worlding Feminist Geographies: On Genderscapes beyond the Anglosphere“; Stuart LANE, Université de Lausanne, Schweiz, zum Thema „Doing Geography Differently in the Face of the Current Climate Crisis“; Harriet BULKELEY, Durham University und Universität Utrecht, Vereinigtes Königreich/Niederlande, zum Thema „Governing with Nature: Towards Climate and Social Justice?“ und Rob KITCHIN, Maynooth University, Irland, zum Thema „Digital Twins, Deep Maps and the Nature of Mapping“.

Von Teilnehmern aus Österreich wurden die folgenden Vorträge (in alphabetischer Reihenfolge der Vortragenden) gehalten:

Marion BORDERON, Coline GARCIA, Harald STERLY, Simon BUNCHUAY-PETH, Laurence REBOUL, Nega ASSEFA und Merga DERESA, Universität Wien, Institut für Geographie und Regionalforschung, zum Thema „Surviving Climate Shocks: A Mixed-Methods Exploration of (Im)mobility in a Rural Region of Ethiopia“

Anna-Maria BRUNNER und Lea LAMOTTE, Universität Innsbruck, Institut für Geographie, zum Thema „Creating the Spaces of Care and Creativity We Need within/around Academia. Insights from a European PhD Sisterhood Process“

Claudine EGGER, Benedikt GRAMMER, Barbara SMETSCHKA, Andreas MAYER, Bastian BERTSCH-HÖRMANN und Veronika GAUBE, Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Soziale Ökologie, zum Thema „Extreme Events as Catalyst for Farmers Climate Change Adaptation in a Pre-alpine Region in Austria“

Andreas HALLER, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung Innsbruck, zum Thema „Considering Verticality and Urbanization in Montological Research: the Case of the Peruvian Andes“

Norman HENNIGES, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturwissenschaften Wien, zum Thema „Between Mapping and Map. Justus Perthes' Geographical Establishment and the Making of the First Scientific Atlas of New Zealand (1863)“

Angela HOF und Marc GIMENEZ-MARANGES, Universität Salzburg, Fachbereich Umwelt und Biodiversität, zum Thema „Swimming Pools and the Post-Pandemic Expansion of Second Home Holiday Rentals in Mallorca, Balearic Islands“

Peter JORDAN, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Stadt- und Regionalforschung Wien, zum Thema „Dialect Place Names as Markers of Local and Regional Space-related Identity. The Example of Austria“

Jutta KISTER, Universität Innsbruck, Institut für Geographie, zum Thema „Sufficiency as a Post-growth Strategy for Operated Alpine Club Huts“

Andreas KOCH, Universität Salzburg, Fachbereich Soziologie und Sozialgeographie, zum Thema „Promoting Commons and Commoning Strategies by the Support of Strong Local Governance Structures“

Jacqueline KOWALSKI und Tabea BORK-HÜFFER, Universität Innsbruck, Institut für Geographie, zum Thema „Sustainable Futures by Envisioning Inclusionary Augmented Public Spaces: Challenges and Limits of Augmented Technologies for People with Disabilities“

- Nina LIEBHABER, Melanie FRICK, Anna OBERRAUCH, Katharina HÜFNER und Lars KELLER, Universität Innsbruck, Institut für Geographie, zum Thema „Hope for Climate Action. Young People’s Hopeful Narratives and Behaviour in the Climate Crisis“
- Fabian PETTIG und Daniela LIPPE, Universität Graz, Institut für Geographie und Raumforschung, zum Thema „If Everyone Believes that They Can Make a Difference, then Change Can Happen. Promoting a Sense of Hope through Photovoice as Prefigurative Politics“
- Patrick SAKDAPOLRAK, Harald STERLY und Marion BORDERON, Universität Wien, Institut für Geographie und Regionalforschung, zum Thema „Translocal Social Resilience Dimensions of Migration as Adaptation to Environmental Change“
- Judith SCHNELZER, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Stadt- und Regionalforschung Wien, zum Thema „Council Housing as a Last Resort? Understanding the Coping Mechanisms and Forced Mobility Strategies of Residents of Vienna’s Private Rental Sector Facing Economic Displacement Pressure“
- Barbara STEINBRUNNER, Lena SCHARTMÜLLER und Isabel STUMFOL, Technische Universität Wien, Forschungsbereich Bodenpolitik und Bodenmanagement, zum Thema „Spatial Options for Action in Context for Second Homes and Multi-locality in Rural/Alpine Regions in Austria“
- Harald STERLY, Patrick SAKDAPOLRAK und Marion BORDERON, Universität Wien, Institut für Geographie und Regionalforschung, zum Thema „The Same for All? Rethinking Habitability for an Unequal and Connected World“
- Birgit TEUFER, Ferdinand-Porsche-Fernfachhochschule Wiener Neustadt, Institut für Wirtschaft und Psychologie, zum Thema „Unveiling Sustainability in Alternative Consumer Networks: Embracing Territory and Navigating Challenges for Transformation“
- Birgit TEUFER und Vivien MARX, Ferdinand-Porsche-Fernfachhochschule Wiener Neustadt, Institut für Wirtschaft und Psychologie, zum Thema „Cost-offsetting CSA’s Fostering Sustainable Urban and Peri-urban Food Systems and Social Justice: Preferred Pricing Strategies from the Perspective of Economically Disadvantaged Groups in Austria“
- Peter JORDAN organisierte und leitete außerdem die dreiteilige Sitzung „Bi- or Multilingual Place Names as Markers of National, Regional and Local Space-related Identity“ mit zwölf Vorträgen sowie ein Business Meeting der „ICOS Working Group on Toponymy“ (siehe dazu auch den Tagungsbericht über den ICOS-Kongress in Helsinki/Helsingfors).

In der Generalversammlung der IGU, in welcher der Berichterstatter als Obmann des österreichischen IGU-Nationalkomitees Österreich mit Stimmrecht vertrat, erfolgte die Neu- bzw. Wiederwahl der Präsidentschaft und des Executive Committees für die Funktionsperiode 2024 bis 2026. In der Nachfolge von Michael MEADOWS (Südafrika, später aber in China tätig) wurde Nathalie LEMARCHAND (Frankreich) zur Präsidentin gewählt. Der scheidende, sehr verdienstvolle Präsident bleibt als Past President maßgeblich in die Leitung der IGU eingebunden. In die Vizepräsidentschaft wurden neu bzw. wiedergewählt: Rubén C. LOIS-GONZÁLEZ (Spanien), Holly BARCUS (USA), zugleich Schatzmeisterin, Bojie FU (China), Maria PARADISO (Italien), Phil MCMANUS (Australien), Anindita DATTA (Indien), Marek WIECKOWSKI (Polen) und Bernardo MANÇANO FERNANDES (Brasilien). Zum Generalsekretär wurde Barbaros GÖNENÇGİL (Türkei), zu seinem Stellvertreter Pankaj KUMAR (Indien) wiedergewählt, die sich beide in ihrer ersten Amtsperiode sehr bewährt hatten.

Im Rahmen des IGU-Kongresses hielt auch die EUGEO, der Verband der europäischen geographischen Gesellschaften, unter der Leitung von Zoltán KOVÁCS (Ungarn) eine Generalversammlung ab, in der wieder der Berichterstatter die ÖGG vertrat und einen Ausblick auf den nächsten EUGEO-Kongress des Jahres 2025 in Wien gab.

Der nächste, nämlich 36., IGU-Kongress wird vom 9. bis 14. Juli 2028 in Melbourne, Australien stattfinden, der übernächste, 37., in Santiago de Compostela, Spanien, mit der Eröffnungssitzung in Madrid. Dazwischen schieben sich allerdings noch eine IGU Thematic Conference vom 12. bis 19. April 2025 in Kairo [Al Kahira], Ägypten, und eine IGU Regional Conference vom 17. bis 21. August 2026 in Istanbul [İstanbul], Türkei.